

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:

2. Schlesisches Verlagshaus, "Tagblatt-Haus"
Bereitsprecher-Sammel-Nr. 2023. Druckerei: Tagblatt Wiesbaden.
Postleitziffer: 2000. Postamt: Wiesbaden.

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage



Gescheinungszeit:

Wochentlich samstags.

Geschäftstag: 8 Uhr morgens bis 11 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertags.
Postamt: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreis: 10 Pf. 2 Wochen 24 Pf. für einen Monat 100 Pf. — einschließlich Druckgebühren.
Durch die Post bezogen: 233. zugelassen: 35 Pf. Briefporto, 10 Pf. Belegporto.
Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Antritt auf Rückhaltung des Bezugspreises.

Umschlagspreis: Ein Wochenerfolg der 22 Wochenerfolge breiten Spalte im Umschlagteil: 20 Pf. — 10 Pf. der 45 Wochenerfolge breiten Spalte im Textteil: 40 Pf. — sonst laut Preisliste Nr. 8.
Rückporto: 10 Pf. der 45 Wochenerfolge breiten Spalte im Textteil: 40 Pf. — sonst laut Preisliste Nr. 8. — Schluß der Anzeigen: Annahme 9 Uhr vormittags.

Nr. 161

Donnerstag, 11. Juli 1940

88. Jahrgang

Deutsche Luftüberlegenheit

Wieder eine ganze englische Angriffsstaffel abgeschossen / Ein Kreuzer und vier Handelsschiffe in der Straße von Dover versenkt, ein Kreuzer, drei Handelsschiffe schwer getroffen / 10 Feindjäger abgeschossen

Berlin, 10. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Unsere schon bei der Niederwerfung Frankreichs erwiesene Überlegenheit zur Luft macht sich nunmehr auch gegenüber England immer stärker geltend. Befremdlich erscheint sich die geltend durch Sondermeldung mitgeteilte Zahl von zwölf Abshüssen bei Stavanger während des Tages nach weiteren Luftkämpfen am 28. Abshuß. Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden heute erneut alle Angriffe einer anorezenden englischen Kampfstaffel abgeschossen. Unsere Flakartillerie zwang die feindlichen Breitensommer vor Erreichung ihres Angriffszieles, die Augsphären Amiens, Grilly, abzuwenden, und ihre Bomben ungeschickt und nötiglos abzuwerfen. Militärischer Schaden wurde insgesamt nicht angerichtet. Nach Einstellung des Flakfeuers trafen unsere Jäger an und schossen sämtliche Feindbomber auf dem Rückflug der Reide nach ab. Eigene Verluste traten nicht ein.

Sachen werden, wie das D.R.W. in einer zweiten Meldung mitteilt, weitere außerordentliche Erfolge unserer Luftwaffe bekannt. In der Nähe von Dover trafen unsere Kampfflieger heute nachmittag einer fast geschlossenen britischen Gelenktrohre an und verloren durch Bombentreffer einen Kreuzer, sowie vier Handelsschiffe mit insgesamt 21 000 BRT. Weiterhin erhielten ein Kreuzer und drei Handelsschiffe mit insgesamt 19 000 BRT. schwere Treffer, so daß sie teilweise mit schweren Schäden und brennenden Segeln liegen bleiben. Die den Gelenktrohren feindlichen Jäger wurden in Luftkämpfe verwickelt und hierbei zehn von ihnen abgeschossen. Eigene Flugzeuge lehrten nicht zurück.

as. England verspürt immer wieder aus Neue, was es heißt, Deutschland allein gegenüberzutreten. Tag für Tag verlieren die deutschen U-Boote und die deutschen

Flieger den Engländern schwerste Schläge. Dabei erzielt es immer wieder, wie sie die deutsche Luftwaffe der englischen Überlegenheit ist. Werden am Dienstag bei Stavanger von 12 angegriffenen englischen Flugzeugen alle Flugzeuge, die Amiens angriffen, abgeschossen, nicht anders. Aber nicht nur die englischen Bomber befahlen die deutsche Überlegenheit zu spüren, auch die englischen Jäger, die einen Gelenktroh im Kanal überwachten. Zehn von ihnen wurden abgeschossen, während gleichzeitig ein Kreuzer und vier Handelsschiffe verloren, ein Kreuzer und drei Handelsschiffe schwer beschädigt wurden. Es kann also von diesem Gelenktroh nicht viel übrig geblieben sein. Englands hat wieder einmal erfahren, was es heißt, daß die Kanäle in deutscher Hand sind.

Bomben auf Malta

Erfolgreiche Angriffe der italienischen Luftwaffe — Ein Kriegsschiff getroffen, zwei englische Jagdflieger abgeschossen

Rom, 11. Juli. (Zunftmeldung.) Der Weltkrieg der Sizilien meldet: Man erzählt, daß die Hinterländer, die Arsenale, die Anlagen und Depots auf Malta am Mittwoch von italienischen Bomben angegriffen wurden, die von Jagdfliegern begleitet waren. Trotz der starken Flakabwehr und trotz eines verdeckten Gelenktrohren gegnerischer Jagdflieger, die jedoch durch die italienischen Jäger abgeschossen wurden, wurden alle gezielten Ziele erreicht und mit Erfolg bombardiert.

Wie der Weltkrieg der Sizilien weiter erzählt, wurden im Laufe des Tages bei dem Angriff über Malta zwei englische Jagdflieger abgeschossen. Mitwochabend wurde ein neuer Angriff über Malta ausgetragen, wobei die italienischen Fliegerjäger trotz des lebhaften Abwehrfeuers im Hafen liegende Flotteneinheiten angriffen. Man bemerkte an Bord eines Kriegsschiffes einen außerordentlich großen Brand. Die italienischen Bombenangriffe sind ohne jeden Zwischenfall zu ihren Ausgangspunkten zurückgekehrt.

Verschwundene Sympathien

Bon Heinrich Karl Kunz

In Dingen, die unterte oder die Ehre gemeinhin betreffen, sind wir kompromisslos. Schwäche, noch dazu lächerlich vermeintliche Gegner niederräumwippen, erscheint uns verächtlich. Berat an einem zusammengebrochenen Freund, mit dem man bis zum bitteren Ende auszuhalten vertrug, entbindet Sandkastenfeindschaft. Wer, wie Winston Churchill, das füchtig ist, überkreiert den Sandkasten und über den Gedenktag und steht noch außerhalb des Sandkastenfeindschaftsvertrags, muß ebenso noch nach gerichtlich abzurufen. Mit dem Sandkasten können aber, wenn wir uns ohne Selbstbehauptung betrachten, auch einen gewissen Raum zur Entmilitarisierung nicht leugnen. Wir sind nur so leicht besiegt, ohne die Gegebenheiten im einzelnen zu prüfen, dem Oster derartige Schandtaten untere Sympathie zu schenken. Im Falle Frankreich wäre das leichtmögliche, mehr noch, leichtliche Verhältnis. Ein großer Verstoß gegen unsere Lebensnotwendigkeiten, eine Verhältnisung an unserer Vergangenheit, die die gallische Willkür überwachte, an unseren gefallenen Kameraden, die dem von Paris entstiegenen Krieg zum Opfer fielen. Die Franzosen erinnern jetzt, was sie nie gelernt haben. Nichtsdestotrotz erinnern wir uns an die schändlichen Verhältnisse, die dem Sandkasten und dem Sandkastenfeind nicht nach die eigene Schuld.

Auf den ersten Blick mutet uns die Mentalität unseres weithin Nachbarn recht unverständlich an. Die Franzosen sind müde. Sie leben dem Genuss. Ein Wohlstand, der ihnen ein großes Recht auf die Kameraden einbrachte, ist ihr Ideal. Ein französisches Ministerpräsidium sprach einmal vor den Generälen Delegierten die für das heutige Frankreich so bedeutenden Worte aus: "Die Völker fordern von Ihnen, daß Sie Schlau machen mit dem, was Sie noch dem Frieden von Frankreich, die Schicksale der Welt, nennen." Die Franzosen machen mit dem Willen ihres letzten Kabinetts ein ruhiges Haupt auf die Kästen legen. Ein solches Ziel, so sollte man meinen, müßte nur ein den Frieden kennen. Doch weit gefehlt! Der Franzose betrachtet seinen Staat etwa wie der Aktionär sein Dienenden Industrieunternehmen. Edward Frankreich eine neue Kolonie, so glaubte jeder Franzose unmittelbar beteiligt und dadurch verlängert reicher geworden zu sein. Eine Utopie in einem platonischen regierten Land, aber er glaubte es. Und da der Kaiser des A und des Dienstes auszumachen, entwistete der Franzose, der ausgerüstete Individualist unter den Europäern, eine besondere Art Patriotismus der praktisch einen absonderlichen emanzipatorischen Kollektivgeist ist. Ein ungern Frankreichs Bürger zu sein, ist sehr wenigen gemein hat. Eine wirkliche und jede einzigebliebene Bedrohung Frankreichs betrachtete man als Anhänger auf die eigene Rente, als Störung des verlängerten Wohllebens. Bei dem Wohlleben, das gerade dem Materialisten eigen ist, sah der Franzose überall Gefahren für sein kostgut gebürtiges Eigentum, zumal er nicht von dem nur allzu begründeten Gefühl loskommen konnte, daß der Reichstag Frankreichs zum größten Teil durch Lüge, Betrug und Gewalt gegen andere Völker erworben wurde. Ein leichtes Gewissen, aber mittler in allen Wohlten Reichtum der Franzosen, bei einer derartigen sozialen Verfolgung, der breiten Masse, wie in Paris aufzunehmenden, der zweitgrößten Großstadt Frankreichs, zum dem inzwischen Finanzamt der Sizilianer Antilettas ein Reichtum, der Gerüchte und der Bürger der Provinz in dauernder Verunsicherung zu halten. Sie lenkte die belagerten Bisse der Millionen immer wieder auf die Okzitanie. Das bereitete ihr umso weniger Schwierigkeiten, als der Sohn gegen Deutschland auf sie eingemauerten Vorurteile und einer uralt Tradition fußt. Was man sich in den französischen Kleinstadt und Dörfern an französisches Heile leistete, übersteigt, zumal die kleine Provinzstadt im Ausland, nötig, um unbedingt blieb, jene Vorkehrungen, die im Kriegsfall die Arbeitnehmer der französischen Arbeiter, darüber hinaus, eine besondere Einschätzung, die auch dieses Gebiet in die Kriegsbesitzungen wendete. Wenn der Krieg in die Balkanstaaten hineintraf, das zeigten an einer die nunmehr veröffentlichten Dokumente aus den Geheimstätten des französischen Generalkabinetts.

Die Aussprache in München

Die ungarischen Staatsmänner und Außenminister Graf Ciano beim Führer

Abreise der befreundeten Gäste

München, 10. Juli. Der Führer empfing heute vorwiegend in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und in Anwesenheit des seit Sonntag, dem 7. Juli, auf Einladung der Reichsregierung in Deutschland weilenden Königlich-Italienischen Außenministers Graf Ciano im Führerbüro am Königlichen Platz den auf Einladung der Reichsregierung in München eingetroffenen Königlich-Ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki und den Königlich-Ungarischen Außenminister Graf Csáky.

Die Aussprache fand im Geiste der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen den drei Staaten statt.

Nach dem Empfang beim Führer gab der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, den in München weilenden ungarischen Grafen und dem italienischen Außenminister, Graf Ciano, ein Frühstück im kleinen Kreise, an das sich eine Fahrt an den Chiemsee anschloß. Im Rathaus am Chiemsee war der Reichsaußenminister mit seinen Gästen einige Stunden mit hier zur Feierlichkeit weilenden verwandten Soldaten zusammen.

Um 18.15 Uhr verließen der Königlich-Ungarische Ministerpräsident Graf Teleki und der Königlich-Ungarische Außenminister Graf Csáky Salzburg.

Kurz darauf reiste auch der italienische Außenminister Graf Ciano nach herzlichem Abschied von Reichsaußenminister von Ribbentrop aus Salzburg ab. Die Salzburger Bevölkerung erklärte die Begegnungen der befreundeten Staaten bei ihrer Fahrt durch Salzburg und am Bodensee mit begeisterter Kundgebung.

as. Die Münchener Befreiungen, vor allem der Empfang des ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki und des ungarischen Außenministers Graf Csáky durch den Führer in Anwesenheit des Reichsaußenministers von Ribbentrop und des ebenfalls in München weilenden

Dafür gibt es kein Vergessen!

Faktenkette: Wasser und Brot — Viehliche Behandlung deutscher Frauen und Kinder in französischen Konzentrationslagern — Selbst Gretchen und schwangere Frauen rücksichtslos verschleppt — Bollomen verbreite Straßendaden als Außenhalsträume

Schande über Frankreich

Brüssel, 10. Juli. Mehrere hundert Frauen und Kinder, die im Beginn des Feldzuges im Westen in die französischen Konzentrationslager verschleppt wurden, sind nach ihrer Entfernung aus dem Kriegsgebiet wieder zurückgekehrt. Unter ihnen befinden sich 100 Kinder, die im Lager von Gurs in den Borenden festgehalten wurden. Sie berichten über die unglaubliche und unmenschliche Behandlung, die ihnen dort aufgetragen wurde. Unter den Gefangenen befanden sich selbst kleine Kinder im Alter von ein und zwei Jahren. Schwangere Frauen, sowie Gretchen von über 70 Jahren, die ohne jede Rücksicht missbehandelt worden waren. Schon vor der Abfahrt von Brüssel wurden den Frauen alle Schmuckstücke und Wertgegenstände abgenommen.

Sie wurden dann in Bierkästen auf einer schwärmigen Fahrt nach Gurs verbracht. Einige Frauen, die unterwegs schwer erkrankten, wurden von den Franzosen jede ärztliche Hilfe verweigert. Mehrere Tage lang

waren sie völlig ohne Wasser und ohne Nahrung. Als die Frauen nach Wasser verlangten, wurde ihr von dem Gendarmeriechef ein Befehl in den Leib verlebt. Mehrere Male wurden sie mit Schlägen und Verhummelungen bedroht.

Während der ganzen Fahrt waren in jedem der Bierkästen und Plak zum Sagen oder Liegen zusammengepfercht. In einem der Zwischenlager in Südfrankreich verlangte eine Frau, die ein Kind erwartete, die Hilfe des Roten Kreuzes. Darauf wurde ihr gesagt: "Für deutsche Frauen ist das Rote Kreuz nicht da."

Die Frauen von Gurs wurden die deutschen Frauen und Kinder nach einem Zeitraum, den übrigen Gefangenen unter ihnen, auch viele Belastungen und Schläge und in einer Straßendade untergebracht. Unter französischen Zuständen mußten sie mehrere Wochen in dieser Straßendade, die bald im Sumpf stand, und völlig verschmutzt war, verbringen.

Stellenangebote

Waldliche Schönheit

Verleieft

Buchhalterin

für sof. gefücht.

entl. 3. Tage.

Ana. u. S. 444

an Taabl. Verl.

frische

redukt.

Salon Juras

Höflichkeit 12.

(Hotel am Hofe).

Chr. absolut

außer. Kraft 2.

Witzenraum

redukt.

Raab.

Niederwaldt 9.

Wiesbaden

Bürokrat

zunächst für die

Dauer v. 3 Monaten

zur Ausbildung gefücht.

Vereinigte

Kontrollversicherungs. I. G.

Wiesbaden

Kranzplatz 1 — Tel. 27884

Weibl. Bürokrat

für Schreibmaschine und

Bürobedarf sof. gefücht.

Heinr. Schröder, Edelschmiede 26.

Kaiser-Fried. Ring 2. Auf 21702

Bürofräulein

mit Kenntnissen in Schreib-

maschine u. Stenographie,

für sof. oder später

gefücht.

Frhr. v. Massenbach & Co.

Kranzplatz 1. II

Lehrmädchen

aus guter Familie gefücht.

G. Geißler, Söhne

Kranzalle 24

Hausgehilfin

(G-Zimmer-Wohnung) zum

1. August gefücht.

Weld.

Wolfsbüro abends 7-9 Uhr.

Bergwerksdirektor 2. R.

Wiesbaden, Beethovenstr. 10.

Mädchen

evtl. a. Wissenschmädchen

in mod. Dienststil gefücht.

Ana. u. S. 444 ab

Wolfsbüro 7.

Süde 8. 15. 7.

frühen. Haus.

Hausgehilfin

Ana. u. S. 443 Tel.

Gelehrtes

Mädchenmädchen

zur lebend. Führung

Hilfungs eines

neuf. Haus.

gefücht. Gute

Kontrollenfälle

Sedlungsraum

Kapellenstr. 35.

Tel. 26714.

Hämmermädchen

geht. Sonnen-

berner Str. 24

Selbst, Mädchen

ob. in Frau

g. f. g. od. von

7 Uhr bis über

Mittag in Ge-

schäftshaus gefücht.

Kocher, am.

Dössheimer

Straße 25. 1. r.

Berl. Mädchen

mit. Kocher,

in mod. Dienst-

stil. 1. 8. ab.

Auf 27165.

Ana. Beim-

haus

m. Lohn-

anmisch. unter

S. 443 an T. R.

oder Tel. 5111

50024.

Süde, Mädchen

aber Frau

für sof. oder

Hundemühle gefücht.

Wolfsz.

Tel. 25214.

Küchenmädchen

oder Frau

für aussäuber.

in Kremsheim

gefücht.

Steinboden 3.

Saubere

Stundenraum

3 mal. mögl. je

2 Stund. gefücht.

Tel. in Taabl. Verl.

Ai.

Bürokrat

● Unsere Wunsch-Programm-Tage, ein Erfolg, von dem ganz Wiesbaden spricht! ●

In jedem
Programm
die neueste
Wochenschau

Waffenruhe
im Westen

Der Führer
in Paris



Spielzeiten:

4.00
6.15
8.30

Wir bitten
die Anfangs-
zeiten zu
beachten

Die
Wochenschau
läuft am
Schluß des
Programms

Sonntag, 14. und Montag, 15. Juli
Hans Albers - Heinz Rühmann in
Der Mann der Sherlock Holmes war
Dienstag, 16. und Mittwoch, 17. Juli
Willy Fritsch - Paul Hörbiger - Adolf Wohl-
brück - Renate Müller † in
Walzerkrieg

Donnerstag, 18. und Freitag, 19. Juli
Olga Tschechowa - Camilla Horn - Albrecht
Schoenholz in
Rote Orchideen

Sonnabend, 20. und Sonntag, 21. Juli
H. Albers - O. Tschechowa - Dorothea Wick in
Gelbe Flagge

Montag, 22. Juli und Dienstag, 23. Juli
Karin Hardt - Ewald Balser - Peter Bosse in
Die Frau am Scheideweg

Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. Juli
Zarah Leander in „Heimat“

FILM-PALAST

RM 0.50 - 0.75 - 1.00 - 1.25 - 1.50 - 2.00

Film-Palast

Täglich 15 Uhr
Sonder-Vorführung
der
neuesten Wochenschau

Waffenruhe
im Westen

Durchführung d. Waffen-
stillschlages
Deutsche Ordnung im
Kriegsgebiet
Der Führer in Paris
Front gegen England
Im Vorprogramm:
den berühmten Kulturfilm
„Die Großglocknerstraße“

Erwachsene 30 Pf.
Wehrmacht und Jugend 15 Pf.

SCALA

Tgl. 8.15 Varieté Tagl. 8.15

Bunt, lustig
abwechslungsreich
sensationeller als je
ist das große Programm:

Deutsche Artistik
von Format

9 Attraktionen 9

Sonntag nachmittag 4 Uhr
Familien-Vorstellung
zu kleinen Preisen

Vorverkauf 11-1 und 4-7 Scala-Kasse

Kopierpreise
zu kaufen geübt. Angebote
u. a. 442 am Tagbl.-Verl.

Johannisbeeren
ab Garten willig
zu verkaufen.
Dörrier.
Dörrier.

Herrderstr. 10, 2

Trauer-
Drucksachen
Ferrigas wir ja
wenigen. Sünden
L. Wiedenhofer "die
Bodenroter" Wiesbadener Tagblatt

Immobilien

Landhaus
mit aro. Okt.-
närtzen (circa 60
Bäume) auch
Wohnenhaus
gezogen, mit o.
ohne Möbel zu
verkauf. Unter-
lahntest. Ans.
u. S. 442 T. V.

Schädel-Ausstellung

El-Transporte
aller Art hier u.
n. ausw. m. fl.
Lieferservice
überall.

Wieland Dauer.
Hermannstr. 32.
Tel. 23937.

Fertigkeiten

Wieder
Tanz-Weiter
übernimmt Ren-
aufertigung von
Matratzen?
Möbel-Weiter.
Oranienstr. 6.

Theater • Kinohaus • Film

Kinohaus. Freitag, 12. Juli 1940, 16 Uhr:
Konzert, Dir.: Kapellmeister Erich Schädel

2 Uhr: Konzert, Leitung: Kapellmeister

Erich Schädel.

Brennholzverkauf. Freitag, 12. Juli 1940,
11 Uhr: Früh-Konzert, Leitung: Konzert-
meister Otto Rieß.

Scala-Varieté. Sensationelles Groß-Varieté-
Programm mit 9 Welt-Attraktionen.

Film-Theater:

Wolfsburg: "Das Glück wohnt nebenan".
Sonne: "Das Ballett der Ballerinenherz"

Wolfsburg: "Dinner ladies bitten", Bühne:
Hausvorort. Der Goldspiel der Schuhmacher

Haus: "Die gute Sieben".

Haus: "Der gute Ritter".

Haus: "Das große Vergnügen".

Haus: "Die gute Sieben".

Haus: "Der gute Ritter".

Haus: "Die gute Sieben".

